

V C
4445



h. 9

8
2
8
1
9
1



h. 93, 43

V c
4445

Gründlicher vnd eigentlicher

Bericht /

Wie es bey der/den 23. Octobr. 2. Nov.
Anno 1642. nicht weit von Leipzig / zwischen
den Keyserlichen vnd Schwedischen gehaltenen
blutigen Schlacht vnd Treffen eigentlich her-
gangen / durch einen hohen Officirer so selbst dar-
bey gewesen / mit fleiß beschrieben vnd vffgese-
t. Benebenst einen richtigen Verzeichnuß
was auff Keyserl. seithen Geblieben / Ge-
fangen vnd Gequerscht worden.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Im Jahr / 1642.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

mi
be
ri
da
im
fo
A
F
sic
be
2





Auff der Schweden
vber die Elb / vnd gegen Leipzig
gerichteten March / haben auch
die Erzfürstl. Durchl. zu Des
sterreich sich resolviret / vber sol-
chen Fluß behend zukommen /
vnd damit die Chur Sächsi-
sche Lande nicht verlassen wür-
den / dem Feind nach zusehen /
welcher vmb Leipzig arrivirt /
mit furi es zubeschiessen angefangen / darvor aber einen Sturm
verlohren / da nun höchstgedachte Erzfürstl. Durchl. im nach-
rücken von dero Kriegs Häuptern das gutachtung genomen /
das ein Orth solcher grossen *Consequenz* so thewer es auch
immer wolle / entsetzt / vnd die *occasion* zu einem Treffen zu-
kommen / nicht versaumbt werden müste / mit der Keyserlichen
Armee den ersten Novembris Abents sich näherten / streng der
Feind an mit behändigkeit von der Stadt zu weichen / vnd
sich auff die höhe vber den Paß ein Canonschuß von dersel-
ben sendende / weiters weiln die Croaten vnd eine Brigada
Teutsche Reuter / nach commandiret worden / zurucken.

Auff solche reterirung des Feindes / hat man für rath-

A ij

samb

samb befunden/ ober den Paß zu marchiren / vnd denselben so
viel möglich beyzukommen / wie auch beschehen / vnd das
Nachtlager sehr nahend im den Dorff Seehausen genom-
men / allwo aus vnterschiedenen *ragionen* den Feind zum
schlagen vngewungen nicht entgehen zulassen / befunden
worden :

1. Weiln man vns ihne in der *quintiter* vnd *quantiter*
gleich achtete.

2. Die Wahlstadt so wol für einen als den andern
theil nicht vorthailhaftig were / also daß wir vns zu fundiren
hatten/ vnser Reuterey würde die Feindliche vbertreffen.

3. Wegen gewisser empfangener nachricht daß die
Weinmarischen nur auff drey Tag zugs weit die Hassfeldis-
sche aber den Rhein noch nicht passirt wahren / vnd die
Schweden neben den Weinmarischen mit gesambter Macht
auff vns dringen wär den / auß welchen vnd andern beden-
ckungen halber man für thuenlich befunden / den Feind zuzu-
chen vñ mit ihme zu fechten/ allermasse den andern fatalischen
Tag erfolgten Vnglücks die Armee sehr früe in Bataglia ge-
setzt/ vnd jeglichen seine Posten vud was zu thun were / gewies-
sen worden/ Ihr. Erzfürstl. Durchl. aber vor den Squa-
dronen zu Fuß gesetzt / vnd in guter ordnung also gegen dem
Feind zu marchiren angefangen.

Wie man an die Schwedische Armee / auff eine halbe
Stunde kommen / vnd von vnsern Vortpartieren der bericht
eingebracht / daß selbige auch in voller Bataglia gegen vns
avanciret / haben höchst gedachte Erzfürstl. Durchl. sich be-
geben/ die Völcker zubeherzigen / sie in vorhandener occasi-
on ihrer Pflicht vnd Schuldigkeit zuleisten / zuermahnen / also
von einem zu dem andern Squadron / zwischen dieselbige vnd
ganzem Armee zu reuten / so wohl anfangs als nach / was ei-
nem

nem hohen Fürsten vnd Feldherren gebührt / volziehend: dar-
bey auch der Feld-Marschall Piccolomini vnd nachgeleyte
Haupter die notturst anzuordnen sich bemühet.

So bald man also marchirende vber ein Wäldlein
kommen / wurd. ersehen der Feind in Schlachtordnung / auch
gegen vns ziehen / vnd den besten gruß mit den Stücken thun /
darauff dann mit den vnserigen auff ihre Posten behend ge-
führten beantwortet / die Armee aber was still in guter Ord-
nung zusehen gehalten worden / vnterdessen der Feind sonder-
lich mit der Cavalleria von rechten Flügel auff vnseren des
Lincken zu avanciren fortgesetzt / in ein Dorff auff selbiger sei-
then gelegen / von welchen er auff vns zudringen yber ein Paß
vnd Höhe zu marchiren hatte / was von Infanteria gelegt /
allwo von den vnserigen die occasion den Feind in solchem
Vortel vorzukommen / vnd die verhoffte Oberhand zuerhal-
ten vbersehen worden / vnd also auff vnserer gleicher gestalt an-
ziehende zusehen nicht gefeuert / deme zwar von etlichen Qua-
dronen daffir gegenwärtig gethan / der mehrere theil aber die
Rücken gewendet / in disordre darvon lauffende / vnd ob zwar
zwey oder drey Squadronen von der Reserva / welche die vor-
dere zu secundiren hatte / ihr devor gethan / so nahmen doch die
andere auch die Flucht / vngeacht Ihr. Erzfürst. Durchl. ih-
nen nachschicketen / selbst in Person vor den Regimentern sich
setzten / vnd die Officirer / mit ermahnung bitten / straffen /
vnd auch schlagen / trieben / so hat es doch die präsens Hoch-
heit vnd Exempel eines so grossen Potentaten auff etlicher
sehr wenigen zu rück nicht bringen können.

Vnterweilen / daß vnserer Stücke / auff den Feind wol
spieleten / vnd denselben grossen schaden thäten / seine aber we-
gen zu hoher pffanzung / wieder vns nichts sonderlichs operi-
ren kundten / stenge vnser rechter Flügel an / auff den Lincken
dsj

des Feindes zu chargiren vnd ganz zuschlagen / wie auch das Fußvolck vnser rechten auff das Schwedische der lincken seithen gar mit den Picquen kommen / dasselbe gleicher massen zertrennet / vnd die Wahlstadt / Stück vnd viel Standarten vnd Fändel erhalten.

Diesem Vorbruch / darmit vnser so glücklichen fortfahren zu widerstehen / liessen die Schweden ihr Hinderhalt avanciren / so aber auch zu vnterschiedenen mahlen repousirt vnd in confusion gesetzt worden. Wie nun auff der rechten seithen alles glücklich abgieng / der Feind aber die genommene Flucht vnser lincken Flügels / vnd das niemand zu rücke den Kopff zu biethen lehrete / gesehen / stellte sich in mitten der *Campagna*, kahn mit etlichen Squadronen vnser Infanteria von lincken Flügel in die flanken / vnd setzte es in vnordnung.

Es war zwar aber noch auff den lincken Flügel der Obriste Nicolai mit zwey oder drey Squadronen / welcher angegriffen / den Feind oft zu rück getrieben / ihme liesse zwar Piccolomini durch etliche Squadronen zu Pferd von der reserva / zwischen den Fußvolck entsetzen / diese aber nahmen vnchargirt die flucht / Nicolai blieb todt / vnd seine Squadronen sich ohne secundirung sehende / weiln auch auff sie andere feindliche tringeten / geriethen / ebener massen in confusion vnd folgten die flucht der andern / also das auff der lincken seithen / vnser Infanteria bloß gelassen / vnd in disordre gesetzt worden. Zwischen das Wäldlein vff die vnserigen setzten zwar etliche Schwedische Reuterer vnd Fußvolck / wurden aber die Reuterer von der Erzhersoglichen Leibguardia chargirt / vnd das Fußvolck von einer Squadron der vnserigen zu Fuß zu schanden gemacht / also das man wiederumb die Infanteria der lincken hand was remittirt hette.

Es stunde solcher gestalt die Victori auff beyden seithen

then wankelhaftig / in dem der rechte Flügel der Armeen /
es erlanget zu haben vermeinten / dahero Ihr. Ersfürstliche
Durchl. zwischen die Squadronen zu Ross vnd Fuß / selbige
zum chargiern vnd treffen anführten / vnd sich vnter den Feind
mischeten / den vnserigen einen muth zu machen / vnd in eigner
Person anzuzeigen / was der Feind von der Wahlstadt zu treiben
zu thun wehre / es hatte aber vnter den lincken Flügel das
schrecken also zugenommen / daß etliche Squadronen den
Kopff zu wieder biethen / vnmöglich worden / zu reduciren.

Vnter dessen begab sich der Piccolomini zu dem rechten
Flügel / bey welchen er das Fußvolck in guter Ordnung
vnd tapffer streitende befunden / wie auch eine anzahl Squa-
dronen zu Pferd / gegen welchen zwar auch der Feind mit et-
lichen zu Ross vnd Fuß gestanden / getraueten ihm aber es
nicht anzugreifen.

Als nun Piccolomini diß observirt / befahl er der Ca-
valleria anzusehen / wie aber diese zum chargiren giengen / sin-
gen die Squadronen vom rechten Flügel des Feinds / so mit-
ten auff der Campagna stille gehalten / in starcken trab zu avan-
ciren / vnd sich in die rücken vnserer Reuterey von rechten Flü-
gel zu setzen / darob vnser den muth sincken lassen / vnd sich
also ombfangen sehende / die flucht auch genommen / gestalt
denn auff der Wahlstadt mehr nicht danu zwey Squadro-
nen noch geblieben / eine von der Ersfürstl. Durchl. vnd die
andere von der Piccolominischen Leibquardia / deren erste der
Obriste Nisling vorgestanden / den andern aber der Cava-
lier Tempi zu commandiren gehabt / vnd dann fünff zu Fuß /
neben welchen die andere sich wiederumb in Ordnung ge-
setzet.

Ihr. Ersfürstl. Durchl. brachten zwar durch dero Autho-
ritet wiederumb etliche Reuterey zusammen / mit welcher sie
auff

auff den Feind chargiert / vnd zwey Squadronen von selbigen geschlagen: wie aber die confusion von rechten Flügel vberhand genommen / also wahre auch vnmüglich solche beyfammen zuhalten.

Als nun der Feind unsere ganze Cavalleria in confusion zerstreut / vnd daß niemand der unsern den Kopff zu biethen zurück kehrete / gesehen; fing er unsere Infanteria hefftiger von allen seithen zu sperren / sich gleichwohl eine weil besinnende / vnter dessen die Erzfürst Durchl. sich eusserst bearbeiteten widerumb etwas von der Reuterey zu recolligirn / vmb nachmals auff dem Feind darmit zu gehen: Es hatte aber das schrecken vnter solchen dermassen zugenommen / daß weder aus Liebe / noch Schuldigen respect gegen so hohen Fürsten oder Stande / einiger sich bewegen lassen wolte / ihme zu folgen / ob woln er hoch protestirere vnd bethoret / allerdings resolvirt zu seyn / selbst zu der Infanteria zugehen / vnd alldar bey derselben zusterben vnd das Leben zu verlassen.

Wie auch Piccolomini sich aller Orthen umbfangen / vnd mehr nicht dann die obige zwey Squadronen zu Pferd auff der Wahlstadt gesehen / als liesse er gleichwol dieselbe anjehen / weiln aber der Feind ihnen viel zu gewachsen wahre / al kundten sie anders nicht thun / dann mit hinterbleibung ihrer viel sich durchschlagen / als dann der Feind von allen seithen mit den Stücken / vnd allen forzen gegen der Infanteria avancire / von welcher zwar die möglichste resistenz gethan worden / weiln aber sie sich allerding von der Cavalleria abond. nirt, vnd aller hoffnungs einiges Sucursses beraubt ersehen / lieffen sie ganz zusammen / die Ordnung des Sechstens verlassende.

Nicht desto weniger travallirten Ihr. Hochfürstl. Durchl. immer fort / ohne schewung einiger / ob wohl auch grosser gefahr

fahr/ die Völcker zu recolligirn / lezlich aber / da einer so grof-
fen confusien nicht zu remediren wahre / müssen sie zwar vn-
gern auff instendigen Rath etlicher / dero Erzhertzogl. Stand
vnd heil in acht zu nehmen sich bereden lassen / zur zeit das
auch den Feldmarschall Piccolomini solcher ragion halber
seine Person in sicherheit zusehen / vnd mit den Dezen mitten
durch den Feind den weg ihme zumachen / wie auch die zwey
Marchesen Don Hannibal vnd Don Camillo Gonzaga /
vnd dann der General Wachtmeister Webel / Obrist. Miß-
ling / vnd andere Officirer zu Fuß zu thun / die Infanteria a-
ber / quartier anzunehmen genöthiget worden.

Hiermit hat die Schlacht ihr vnverhofft Ende genom-
men / welche vnter den drey Stunden / so es gewehret / eine der
hitzigsten vnd furiosen so vnsern zeiten möchte gehalten wor-
den seyn / gewesen / darbey die Erzfürstl. Durchl. zu Oester-
reich mit dero Fürstl. Valor / Klugheit vnd hohen Resolutio-
nen durch die ganze Armee geritten / die nothwendige anord-
nungen außgetheilet / vnd mit eigenen exempel jeglichen be-
herziget zur leistung schuldiger pflicht vnd standhafftigkeit er-
mahnet / sich vnter die dückste vermischung des sechtens be-
gebende.

Piccolomini gabe achtung auff die lincke seithen die vn-
ordnung zu remedirn / fährte offtermahls die Squadronen so
wohl zu Ross als zu Fuß zu der charge / vnd bemühet sich die
in disorder gerathene / wiederumb zum Stand zu bringen.

Der General Feldzeugmeister Graff Sops setzte mit
sonderlicher Valor / vorsichtigkeit vnd manier die Artiglerie
solcher massen / dasselbige dem Feind grossen schaden gethan /
vnd gabe ober das auch achtung auff die Infanteria / sa stel-
lete sich lezlich in Person vor sein Regimene / vnd blieb bey

B

sel

selbigen / bis die sämptliche Infanteria in confusion gerathen /
vnd er gefangen worden.

Gestalt der General Feldzeugmeister Freyherr von
Fernemont / deme Jhr. Durchl. die ob sieht vber das Fußvolck
vnd Reuterey des linken Flügels / anbefohlen wahre / auch
gethan / bald aber nach angangenen Treffen gefangen wor-
den.

Der Marggraff Don Hannibal Gonzaga / welcher
das absehen vber den rechten Flügel gehabt / vollzoge was
sein hohes herkommen erfordert / setzte die Troupen in Ordnung /
führte es in eigener Person zu der charge vnd schlug darmit
offtermals den Feind.

Der Marggraff Don Camillo Gonzaga hielte bis vffs
letzte die Squadron seiner Brigada in guter Ordnung / wel-
che wahren des Erzhertogl. Leib Regim. Soys / beyde Gon-
zaga / Kanfft vnd Wachenheimb / traffe mit solchen offft auff
den Feind / kamen durch einander bis zu den Degen / vnd
schlug dieselbigen von ihre Platz mit eroberung der Artillerie.

Der General Wachtmeister Webel dessen Brigada
ob angezogenen vrsachen halben was in confusion gerathen
vnterließ nicht / als ein alter Soldat / das seinige zuthun / vnd
obwoln in travallirn er zwey mahl vom Feind gefangen wor-
den / so errettet er sich gleichwohl durch seinen Valor vnd
Beystand eilicher dervuserigen / vnd setzte sich wiederumb zu
seiner Infanteria solche in ordnung zu stellen bis auffs letzte.

Der Baron de Sone / welcher das absehen vber die
acht / zu secundirung der Infanteria auff die lincke Hand ge-
setzte Squadronen anbefohlen gewesen / blieb anfangs bald
Todt.

Der General Wachtmeister Graff von Brouay / wel-
cher

cher die Avantgardia des rechten Flügels vnd Freyherr von
Bornival / so den hinterhalt desselbigen zu commandiren ge-
habt; chargierten vnd schlugen offtermahls des Feinds lincken
Flügel vnd thaten was ihr devor vnd schuldigkeit erforderte.

Der General Wachtmeister Graff von Buchheimb /
welcher den lincken Flügel führete / erweiste zwar für seine Pers-
son seine dapfferkeit führte offtermahls selbst die Squadronen
an zu chargirn / vnd bemühet sich eusserst die confusion in wel-
cher selbige gerathen waren / zu remediren / solche wurde aber
so groß daß auch die wohl thüende / dardurch verhindert wur-
den.

Lange wehre es zu erzehlen / wann man all die Obristen
vnd Officirer welche gleichwohl daß ihrige zu thun sich be-
mühet / specificierlich einführen wolte.

Was nun die Ungarn vnd Croaten betrifft / deren die
eine auff die rechte / die andere auff die lincke seithen gestellet
waren / nahmen ihre flucht weit / sonderlich aber die Hungarn
dann wo sie als des Feindes lincker Flügel in confusion
gejagt worden / ansetzen / oder sich nur sehen he-
ten lassen wollen / würden gute Dienste
gethan haben.

Verzeichnuß.

Derer Keyserl. Gefangenen so bey den 23. Octobr. bey Breittensfeldt gehalten Battaglie einbracht worden wie folget:

General Feldtzeugmeister Conte de Soye.

General Feldtzeugmeister Fernemont.

Obrister Don Felix.

Obrister Kanfft.

Obrister Wachtheimb.

Obrister Kracht.

2. General Adjudanten.

8. Obrist. Leutenant.

7. Obrist. Wachtmeister.

7. Rittmeister.

3. Capit. Leutenant.

24. Hauptleute.

63. Leutenant.

11. Cornet.

31. Fändricher.

112. Nieder Officirer.

5. Trompeter.

4483. gemeine Knechte.

69. Standarten.

121. Fändlein.

94. Nr.

94. Artilleri Personen.

46. Stücke.

Alle Munition Wagen vnd sämpliche Pa-
gage von der Arme.

Was von Hohen Officirern Todt blieben
vnd gequetscht darvon kommen / hat man deß
wegen noch nicht eigentliche gewißheit / doch
sind nachfolgende Officirer todt blieben.

General Wachtmeister Baron de Soye.

Obrister Münster /

Obrister Nicolai.

Obrister Winß

Obrister Heister.

Marchese Ballarvicino Erzherzoglicher
Cammerherr.

Obr. Leut. Schwarzholtz von Münster.

Obr. Warloffsky von Fernemond.

Obr. Leut. Tempi von des Piccolomini

Leibgarde.

Was man erfahren können / sol gequetscht
seyn:

Graff Pompey.

Obrister Moncada.

Obrister Warloffsky.

Obrister Ballarvicino.

Bij

Was

Was sonst auff der Wahlstadt vnd in
verfolgen todt geblieben / belaufft sich die Summe
ma auffss genauste gerechnet / zwischen 4 in 5000.
Mann.

Was auff der Schwedischen seithen Todt ge-
blieben:

General Feldtzeugmeister Lillie Höc.

Gen. Major Schlang.

Obr. Bibaw.

Obr. Schließe.

Obr. Leut. Antoni.

Obr. Leut. Kanigk.

Obr. Leut. Trozky.

Capitän Bamo.

Capitän Mordani.

Capitän Maußporsch.

Beschädiget.

General von der Cavalleri Stalhans.

Obr. Steinbach

Obr. Feitzlebe.

Obr. Banner beschädiget vnd gefangen.

Obr. Leut. Mayne.

Obr.

Obrister Leutenant Carl Heinrichs Sohn.
Obr. Leut. Goldbrecht.
Obr. Leut. Kochaw.
Obr. Leut. Kadike.
Obr. Leut. Selberpatman.
Capitän Leuten. vnter der Leibquardi.
Graff Gustavus Lewhobst.

LEND



QX⁹/c 4445

MT



ULB Halle
004 826 078

3



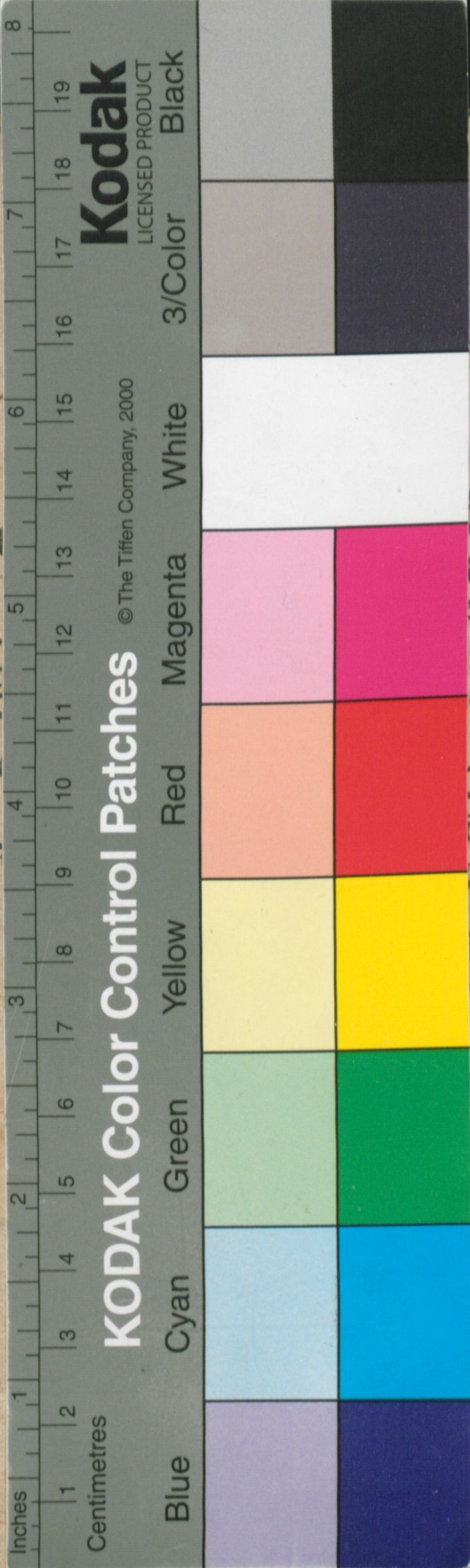
VDA7





h. 93, 43

Wie
Anno
den K
blutig
gange
bey ge
set.
wo



V c
4445

cher

Br. 2. Nov:
ig / zwischen
en gehalten
gentlich her
er so selbst da
vnd vffgese
Derzeichnuß
ieben / Ge
orden.



BIBLIOTHECA
PONICKAVLANA

2.

UNIVERSITÄTS- & BIBLIOTHEK
HALLE
(SALLE)

